Informatik und Geschichtsunterricht : Kurznachrichten

Autor(en): **Utz, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Geschichte und Informatik = Histoire et informatique**

Band (Jahr): **2 (1991)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-4267

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Informatik und Geschichtsunterricht - Kurznachrichten

Hans Utz

1. Zukunftswerkstatt zum Thema "Gesellschaftliche Auswirkungen der Informationstechniken" - Ideen für den Unterricht (Kurs der Weiterbildungszentrale, 22.-24.Oktober 1990)

Der Kurs richtete sich vorwiegend an Kolleginnen und Kollegen, die an der Sekundarschulstufe II unterrichten und mit Themen der Informatik in Berührung kommen oder kommen wollen. Wer allerdings eine materialreiche Vermittlung erwartet hatte, sah sich bald einmal in seinen Erwartungen enttäuscht: Norbert Müllert und Beate Kuhnt erklärten sich nicht bereit, uns mit Wissen zu mästen, sondern verlangten von uns, in eine "Zukunftswerkstätte" einzusteigen und vorerst unser Unbehagen an der Art, wie die Informatik in den Schulbetrieb eingreift, zu formulieren. Danach durften wir uns ausmalen, was wir ändern würden. Zum Schluss skizzierten wir drei Projekte, wie Informatik sinnvoll im Unterricht eingebracht werden könnte - oder sprengen die Projekte den Unterricht? Ein erstes wird gegenwärtig am Gymnasium Oberwil ausprobiert (siehe unten, Abschnitt 5).

2. Forum "Neue Informationstechnologien" der Erziehungsdirektorenkonferenz am 24./25.1. in Brunnen

Das zweite Forum in diesem Rahmen vereinigte in erster Linie Behörden aus dem Erziehungsbereich und Lehrkräfte aus der ganzen Schweiz zu einem Austausch über Erfahrungen und den Stand der Informatik in der Schule. Obwohl vor allem die Anwendung der Informatik in den naturwissenschaftlichen Fächern im Vordergrund stand, fiel auch für die Geschichte etwas ab: Sehr interessant war die Möglichkeit, ein realistisches Modell des CIM (Computer Integrated Manufacturing) an der Gewerbeschule von Arth-Goldau zu besichtigen. Es ist von Lehrern der dortigen Schule aufgebaut worden und leitet die Produktion von echten Wappentafeln. So lässt sich die "Dritte technische Revolution" hautnah erleben!

Die Zusammenfassung meines Referates über Projekte der Geschichtsforschung im Geschichtsunterricht kann bei mir bezogen werden.

3. **Nordwestschweizerische Tagung über Computereinsatz im Unterricht**, am 1. Juni 1991 in Muttenz

Die Tagung war konsequent auf die Unterrichtsgestaltung ausgerichtet. Der Morgen war interessanten Referaten zur Informatikdidaktik, zur Anwendung der Informatik im Unterricht und zu einzelnen fächerunabhängigen Tendenzen des Informatikunterrichts gewidmet. Am Nachmittag konnten sich die Fachlehrerinnen und Fachlehrer in Workshops ihren Fächern zuwenden. Das Spektrum reichte dabei weit über die naturwissenschaftlichen Fächer hinaus; auch für Musik und Geschichte wurden Unterrichtsprogramme dargestellt. Eine Kurzdokumentation über demonstrierte Geschichtsprogramme, die auf dem MacIntosh laufen, ist bei H. Utz erhältlich.

4. **Informatik im Geschichtsunterricht**

Ursprünglich angeregt durch die Verpflichtung, die das Fach Geschichte an den basellandschaftlichen Gymnasien in der Einführung der Informatik zu übernehmen hat, ist eine Gruppe von vorwiegend, aber nicht ausschliesslich Geschichte unterrichtenden Kollegen daran, Materialien zu den Themen "Mensch - Computer", "Konkrete Auswirkungen des Computereinsatzes in der Industrie und Dienstleistung", "Ethik und elektronische Datenverarbeitung" sowie "Computerunterstützte und traditionelle Geschichtsforschung im Vergleich" zusammenzutragen und zu erarbeiten. Das Projekt ist im Rahmen des Mehrjahresplanes Informationstechnologien angemeldet.

Leitung: Dani Schönmann, Gymnasiallehrer am Gymnasium Liestal.

5. **"Lagerverwaltung in einem Sportgeschäft"** - ein Informatikprojekt von Geschichte und Mathematik

Angeregt durch den Überdruss, die Schülerinnen und Schüler oft auch im Informatikunterricht mit für sie papierenen Problemen operieren zu lassen - "Der Computer ist die Lösung auf der Suche nach dem Problem" - und im Geschichtsunterricht ebenso abstrakt über die Wirkungen der EDV zu referieren, haben wir - ein Mathematik- und ein Geschichtslehrer - in einem (fakultativen) Freifachkurs den Schülerinnen und Schülern angeboten, ein Programm für die Lagerverwaltung eines Sportgeschäftes zu erarbeiten. Der Ladenbesitzer verfügt noch über keine solche Applikation und hat sich bereit erklärt, uns die Verwaltung der umfangreichen und rasch wechselnden Lagerbestände zu erklären. Die bisherigen Gespräche haben uns schon Einblick in die Probleme und Vorteile des Computereinsatzes gegeben; jetzt

sind wir daran, eine relationale Datenbank aufzubauen, später werden wir die Ein- und Ausgabeprogramme erstellen und zuletzt zu einer Applikation zusammenfügen. Viel kann über das Projekt noch nicht gesagt werden.

6. **Der Computer im Geschichtsunterricht** (Dobler Daniel, Dardel Roland): Computerspiele, Test-Programme, Hypertexte

Die Didaktische Hausarbeit der beiden Kollegen, eingereicht bei R. Hadorn am Historischen Institut der Universität Bern, gibt einen systematisch aufgebauten Überblick über typische, für den Geschichtsunterricht konzipierte Programme. Das Fazit fällt ziemlich ernüchternd aus: Viel wirklich brauchbare Programme gibt es nicht. Umso dankbarer ist man dafür, dass es die beiden Autoren es unternommen haben, selber einen Hypertext zu entwerfen und eine Unterrichtseinheit über die amerikanische Unabhängigkeit auszugestalten. Man trifft hier auf eine auch inhaltlich sehr befriedigende Lektionenfolge, welche allen Ansprüchen kommerzieller Hypertexte, wie sie bisher etwa für Hypercard von MacIntosh verfasst wurden, durchaus standzuhalten vermag. Das Programm RETRO soll unter Umständen auf den Markt kommen.

7. **Applikation für die Registererstellung**

Für die Erschliessung einer umfangreichen Arbeit haben Dr. M. Manz, Staatsarchivar des Kantons Basel-Landschaft, und der Verfasser eine Applikation konzipiert und programmiert, welche zwar nicht die Denk-, aber doch die meisten Routinearbeiten bei der Erstellung von Personen-, Orts- und Sachregistern mit Zusatzbegriffen erleichtern kann.

Ausführlichere Angaben bei H. Utz, 4107 Ettingen